Die Küste zwischen Kristiansand und Stavanger

Zwischen den Schärengärten der Südküste und dem Fjordland nördlich von Stavanger erstreckt sich flaches, fruchtbares Land, das bislang – zumindest im Vergleich zu anderen Regionen der Südküste – noch nicht so stark vom Tourismus geprägt ist.

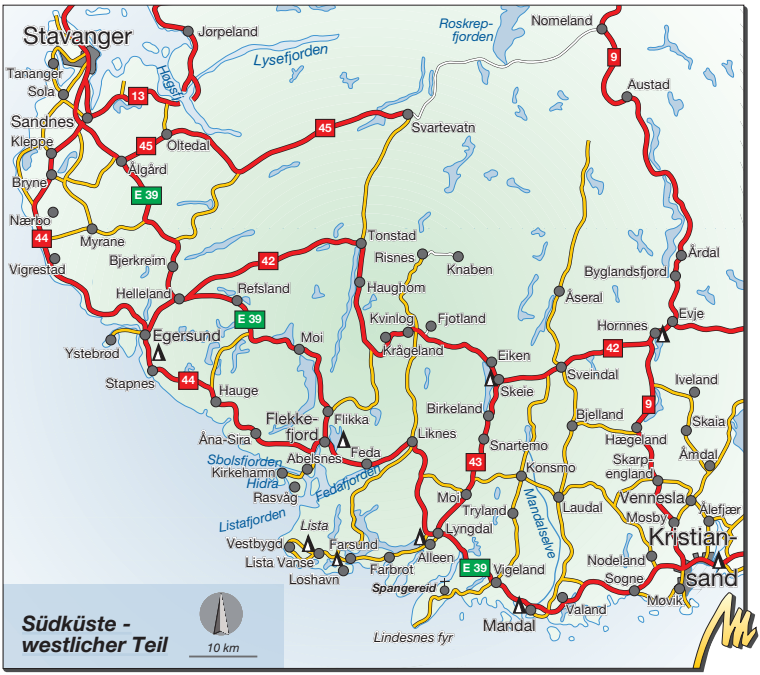
Westlich von Kristiansand ist die Küste stärker den Gewalten der Nordsee ausgesetzt, entsprechend rauer – aber nicht minder schön – präsentiert sich die Landschaft. Mit der Jæren-Ebene findet man hier eine der wenigen fruchtbaren und deshalb landwirtschaftlich nutzbaren Flächen Norwegens. Die Sonnenküste, wie dieser Abschnitt gerne genannt wird, hat Urlaubern einiges zu bieten, z. B. die schönsten und längsten Strände Norwegens, die bisweilen stürmisch von der Nordsee umbraust werden, sowie ein für diese Breiten ungewöhnlich mildes Klima – kein Monat mit einer Mitteltemperatur unter 0 °C.

Der Landstrich, der vielerorts eher an Dänemarks Küste als an Norwegen denken lässt, wird nur von der E 39 durchschnitten, an der alle wichtigen Städte der Sonnenküste liegen und über die auch die *Sørlandsekspressen-Busse* von Kristiansand nach Stavanger fahren. Jenen Auto- und Zweiradtouristen, die ein wenig Zeit mitbringen, ist die Nordseestraße Fv 44 *(Nordsøvegen)* anzuraten. Da geht es ab Flekkefjord schmal, kurvig und hügelig an der Küste entlang – ungleich ruhiger und mit schönerer Aussicht als auf der viel befahrenen Europastraße.

Mandal

Viele zieht es in die südlichste Stadt Norwegens der Strände wegen. Doch das reiche Städtchen mit langer Ge-

Die Mandal Kirke ist Norwegens größte Holzkirche



Südnorwegen → Karte S. 84

schichte hat seinen Besuchern weit mehr als Sand und Sonne zu bieten: die prachtvollen Holzhäuser am Marktplatz und in der Fußgängerzone oder den kleinen Hafen mit seinen ausladenden Lagerschuppen.

In Mandal kann man wunderbar umherschlendern, an der neu gestalteten Hafenpromenade die Szenerie genießen, hier einen Café trinken oder dort ein kühles Bier. Wer es einrichten kann, sollte seinen Besuch auf Anfang August legen, wenn das **Schalentier-Festival** veranstaltet wird. Dann wird in der Fußgängerzone ein 400 m langer Tisch aufgebaut und alle Gäste dürfen gratis kosten. Jährlich reisen rund 40.000 Touristen nur für das mehrtägige und nach Aussage der Veranstalter größte Familienfestival Norwegens an. Geschäfte und Gaststätten sind dann bis spät in die Nacht geöffnet, eine Weltmeisterschaft im Krabbenputzen wird auch organisiert.

Viele Sommerfrischler kommen aber der Natur wegen. Da ist zum einen der **Naturschutzpark Furulunden,** eine im 18. Jh. von einem schottisch-deutschen Gärtnergespann mit 100.000 Kiefern und Lärchen in eine Parklandschaft verwandelte sandige Heide, deren Spazierwege sich von der City bis zum Meer erstrecken. Dann natürlich der **Mandalselv,** auf dem einst Holz zur Verschiffung geflößt wurde und der durch Aussetzen von Jungfischen und Zugabe von Kalk inzwischen wieder zum ertragreichen Lachsrevier geworden ist. Und schließlich sind da noch die traumhaften Strände, von denen **Sjøsanden** der größte und schönste ist.

Sehenswertes und Wandern

Die große **Mandal Kirke** ist mit 1800 Sitzplätzen die größte Holzkirche Norwegens. Sehenswert ist das Tidemand-Gemälde „Christi Auferstehung“

neben dem Eingang (→ Kasten „Adolph Tidemand"). Die kleine **Harmark Kirke** aus dem Jahr 1613 liegt 10 km östlich von Mandal, gilt aber trotzdem als zweite Stadtkirche. Sehenswert ist sie wegen der ungewöhnlich klobigen Rundhölzer, die glücklicherweise auch die Restaurierung 1975 überstanden haben.

■ **Mandal Kirke:** Mitte Juni bis Mitte Aug. Di–Fr 10–14 Uhr, **Harmark Kirke:** Öffnungszeiten in der Touristeninformation erfragen. www.mandal.kirken.no.

Mandal Museum und Vigeland Hus: Das Stadtmuseum im Andorsengård, dem ältesten und größten Kaufmannshaus Mandals, ist spezialisiert auf volkstümliches Kunsthandwerk. In dieses Sujet passt auch die Bildergalerie norwegischer Maler im oberen Stockwerk – außer den Arbeiten von *Amaldus Nielsen* und *Gustav Vigeland*, der unweit Mandals geboren wurde (s. u.), sind es v. a. Bauernszenen von *Adolph Tidemand*, die das kleine Museum sehenswert machen. Tidemand, dessen Büste den Marktplatz ziert, kam 1814 in Mandal zur Welt. Zum Museum gehört auch das Vigeland Hus – im Geburtshaus des vielleicht bedeutendsten Bildhauers Norwegens ist eine kleine Ausstellung untergebracht.

■ Mitte Juni bis Ende Aug. Mo–Fr 11–17 Uhr, Sa/So 12–17 Uhr. Eintritt 100 NOK. **Museum:** Store Elvegate 5/6, **Vigeland Hus:** Grensensgata 3A, ✆ 38120350, www.vestagdermuseet.no.

Eine Statue symbolisiert den Wohlstand der Gemeinde

Spaziergang zu den Klippen: Norwegens erster Wanderweg, der behindertengerecht und damit auch kinderwagengerecht ausgebaut ist, wurde 1995 in Mandal eingeweiht. Der 4 bis 7 km lange Weg kann durch verschiedene Verbindungswege beliebig verlängert oder verkürzt werden. Alles ist perfekt ausgeschildert, sodass sich für jeden ein genussreicher Spaziergang von höchstens zwei Stunden ergibt. Der ausgeschilderte Wanderweg beginnt am Sjøsanden-Strand und führt durch den Furulanden-Park. Der Weg durch den Park führt zu den Sørland-Klippen. Die Felskuppen am Ende der Bucht wurden in der Besatzungszeit von deutschen Truppen verstümmelt, Bunker und Artilleriestellungen wurden in die Felskuppen gesprengt. Heute wird dies alles fein säuberlich durch Informationstafeln erläutert.

Baden

Sjøsanden: Südnorwegens größter und schönster Badestrand, schon mehrfach Austragungsort der Beachvolleyball-Meisterschaften, ist bei jedem Wetter überfüllt. Der kurze Fußweg zum mit Restaurant, Kiosk und Eisverkauf bestens ausgestatteten Strand ist überall im Ort ausgeschildert. Wem es an Sjøsanden zu voll ist, der sollte ein paar Schritte durch den 100 ha großen Furuluden-Stadtpark in Kauf nehmen. Dort finden sich etliche kleinere, weniger überlaufene, aber nicht weniger einladende Strände.

Adolph Tidemand (1814–1876) – Weltbürger aus Mandal

Der berühmteste Sohn Mandals liebte die große, weite Welt. Schon als 23-Jähriger begann er sein Studium an der Kunsthochschule in Düsseldorf, später bereiste er Italien, Frankreich und Spanien. Dennoch blieb der Einfluss deutscher Romantiker, v. a. der Caspar David Friedrichs, stilbildend. Besonders eindrucksvoll zeigt sich dies an seinem berühmtesten Bild „Bruderferd i Hardanger" („Brautfahrt in Hardanger"), das Tidemand 1848 zusammen mit *Hans Gude* schuf und das heute in der Osloer Nationalgalerie zu bewundern ist. Ein weiteres Bild hängt in der Kirche seines Heimatortes. Tidemand, der seine Arbeit bewusst in den Dienst des nationalen Aufbruchs in der zweiten Hälfte des 19. Jh. stellte, hat auch lustige Trolle gemalt und ist als Satiriker hervorgetreten. Sein geliebtes Norwegen hat er bis zu seinem Tod 1876 nicht mehr verlassen.

Südnorwegen → Karte S. 84

Praktische Infos

Information **Buen Kulturhus,** 15. Juni bis 15. Aug. tägl. 10–19 Uhr, ansonsten verkürzte Öffnungszeiten, Sonntag geschlossen. Havnegate 2, ✆ 38273111, buen@buenkulturhus.no.

Mandal im Internet: Infos zu Mandal und der gesamten Region unter www.visitlindesnes.no.

Verbindungen **Pkw:** Mandal liegt knapp 50 km westlich von Kristiansand, erreichbar via E 39.

Bus: *Konkurrenten* (NW192; www.nor-way.no) fährt mehrmals tägl. zwischen Oslo und Stavanger und hält auch in Kristiansand, Flekkefjord und Mandal.

Supermarkt **Rema,** Mo–Fr 8–21 Uhr, Sa 8–20 Uhr. Marnaveien 33/35.

Sonstiges Es gibt ein Postamt, Banken und eine Apotheke.

Übernachten **Prestegården,** tolles, ruhig im Grünen gelegenes Sommerhotel (20. Juni bis 20. Aug. geöffnet), in dem es ganz bewusst weder TV noch Radio gibt. Übernachtung im kommoden DZ mit eigenem Bad ab etwa 1300 NOK inkl. Frühstück. Prestegårdsveien 8, Vigmostad, ✆ 99449279, www.prestegarden.no.

Korshamn Rorbuer, die 27 Behausungen im Stil der für die Lofoten typischen Fischerhütten sind durchweg komfortabel und gut ausgestattet. Preise variieren stark nach Wochentag, Saison und Kategorie, zu zweit investiert man mindestens 1000 NOK/Nacht, im Sommer nur wochenweise ab 8000 NOK. Eine Endreinigung von mindesten 600 NOK kommt immer noch dazu. Auch Varianten mit bis zu vier Schlafzimmern. Korshamn (50 km westlich von Mandal; mühsame Anfahrt), ✆ 38331160, www.korshamn.com.

... bei den Leuchttürmen Man kann auch bei einigen Leuchttürmen der Region übernachten, z. B. am **Lindesnes Fyr** (komplette Wohnung, www.lindesnesfyr.no) oder am **Ryvingen Fyr** (Mehrbettzimmer, www.ryvingenfyr.no). Infos dazu auch in der Touristeninformation.

Camping **Sjøsanden Camping & Feriesenter,** der Platz am schönsten Strand bietet alles, was sich Camper wünschen: weicher Waldboden, Kiosk, Küche, Restaurant. Camping 250–350 NOK (Strom 45 NOK), geräumige Hütten 1050–1450 NOK. ✆ 38261094, www.sjosanden.no.

Sandnes Camping, gepflegter Platz mit schönem Zeltareal und guten Sanitäranlagen. Camping für 2 Pers. ab 255 NOK (Strom 45 NOK), kleine Hütten 460–720 NOK. Marnaveien 133, ✆ 98887366, www.sandnescamping.com.

Essen & Trinken **Hr. Redaktør,** rustikales Interieur, gutes Essen. Der Fokus ist auf kleinen Lunch-Gerichten wie Pasta, Burger oder Fischsuppe (150–250 NOK), es gibt aber auch ein ordentliches Steak oder gebratenen Fisch (um 350 NOK). Auch gut für einige Drinks. Küche tägl. 12–22 Uhr (So ab 13 Uhr), Bar Fr/Sa bis

2.30 Uhr. Store Elvegate 23A, ✆ 38271530, www.red.no.

Kastellet, gute Option für ein schmackhaftes Brunch oder Mittagessen, es gibt gegrillte Sandwiches und Salate (um 200 NOK), Tapas-Platten (je nach Größe 180–280 NOK), Hauptgerichte wie Rentierbraten (um 300 NOK). Mo/Di 11–16.30 Uhr, Mi–Sa 11–22 Uhr. Kastellgate 12E, ✆ 45906355, www.kastellet.no.

Smoi, hier gibt es gute Pizzen (180–300 NOK), entweder klassisch italienisch oder auch mit ungewöhnlichem Belag wie Tortillachips und Hackfleisch. Sandwiches, Salate und Pasta (150–200 NOK). Mo–Sa ab 11 Uhr, So ab 12 Uhr. Store Elvegate 25, ✆ 38271500, www.smoi.no.

Marna Café, tolles Lokal mit Außenbereich auf einem kleinen Ponton. Burger, Salate und Pasta 160–215 NOK. Steaks, Grillplatte oder gebratener Fisch 300–350 NOK. Mo–Fr ab 15 Uhr, Sa ab 11 Uhr, Sa ab 12 Uhr. Store Elvegate 47B, ✆ 38262700, www.marnacafe.no.

Edgars Bakeri, super Bäckerei mit Laden an der Promenade. Bänke im Freien. Mo–Fr 8–17 Uhr, Sa 9–15 Uhr. Saltverket 2, ✆ 38271555, www.edgars.no.

Lindesnes

Wer nach Lindesnes fährt, trifft nicht nur auf den südlichsten Strand Norwegens bei Sprangereid, sondern v. a. auch auf den südlichsten Punkt des norwegischen Festlandes (57°58.95'N, 07°02.80'O). Der Leuchtturm von Lindesnes am Südkap ist eine der meistbesuchten Touristenattraktionen des Landes und Startpunkt der Kap-zu-Kap-Reiseroute. Das Nordkap ist dann übrigens noch über 2500 km entfernt – das ist weiter als von München nach Moskau. Bereits Mitte des 17. Jh. gab es an dieser Stelle ein Leuchtfeuer, das ein wichtiger Orientierungspunkt für Segelschiffe war. Heute steht an derselben Stelle ein 1915 errichteter Eisenturm, auf den man hinaufsteigen kann. Von oben kann man den 360°-Blick über die Küste genießen. Außerdem gibt es noch eine angegliederte Galerie, ein Museum, das die Geschichte der Leuchtfeuer an der Küste erzählt, verfallene Befestigungsanlagen aus dem Zweiten Weltkrieg und ein Restaurant.

■ Mitte April bis Mitte Juni und Mitte Aug. bis Mitte Sept. tägl. 10–17 Uhr, Mitte Juni bis Mitte Aug. tägl. 10–20 Uhr, März bis Mitte April und Mitte Sept. bis Mitte Okt. Mi–So 10–17 Uhr, Rest des Jahres Sa/So 11–16 Uhr. Eintritt 100 NOK, Kinder 6–16 Jahre 25 NOK. Bus ab Mandal (Details in der Touristeninformation), per Auto sind es ab der E 39 noch 27 km über die Fv 460 nach Süden, der Ausschilderung folgen. ✆ 38255420, www.lindesnesfyr.no.

Halbinsel Lista

Die Halbinsel Lista, auf vielen Karten nach dem Verwaltungsbezirk nur „Farsund" genannt, ist Norwegen im Westentaschenformat. Hier findet man die südlichsten Fjorde, die diesen Namen tatsächlich verdienen, dichte Wälder, schroffe Felsen, weite Strände und schmucke Städtchen.

Zwischen **Lyngdal** – von hier hat man eine wunderschöne Aussicht auf den gleichnamigen Fjord – und **Flekkefjord** schiebt sich die Halbinsel wie ein Keil in die Nordsee. Das kleine Paradies mit tiefen Linden- und Eichenwäldern und dem reichsten Reh- und Elchbestand Südnorwegens ist über die Fv 43 in einer knappen Autostunde erreichbar.

Der zwischen Hügeln und Fjord versteckte Ort **Farsund** besitzt seit 1795 die Stadtrechte, aber seine einstige Funktion als Handelsposten der Familie Lund hat er längst verloren. Heute ist Farsund touristischer Mittelpunkt der Halbinsel Lista mit hübschem (Gäste-)Hafen, einer Touristeninformation und einer eindrucksvollen Stadtkirche, die auf einem Hügel hoch über dem Ort thront. Auch der größte Arbeitgeber Listas, das Aluminium-Werk, ist hier ansässig – glücklicherweise 3 km vor den Stadttoren versteckt im Wald.

Sehenswertes

Lista Fyr: Der 38 m hohe Leuchtturm am äußersten Ende der Halbinsel ist seit 1852 das Wahrzeichen von Listalandet und ein wunderbares Ausflugsziel. Kombiniert mit einer kleinen, lehrreichen Ausstellung ist der Turm zu besichtigen, wer will, kann sogar dort übernachten (Wohnung ab ca. 1000 NOK, genaue Preise auf Anfrage).

■ Im Sommer 10–18 Uhr, sonst wechselnd, Kernöffnungszeit Sa/So 11–16 Uhr. Eintritt 75 NOK. ✆ 90612688 oder 38397776, www.listafyr.no.

Loshavn: Wenige Autominuten südlich von Farsund liegt diese Holzhaussiedlung ungemein idyllisch am Fjordufer. Man erzählt sich, dass Loshavn während des „Napoleon-Krieges" (1807–1809) ein bedeutender Freibeuter-Hafen gewesen sei. Heute ist das Dörfchen nur noch schön bunt und reizvoll ruhig – ideal für ein Picknick an einem sonnigen Urlaubsnachmittag.

Vanse Kirke: Die Stadtkirche im größten Ort der Halbinsel, in Vanse, stammt aus dem Jahre 1037 und ist damit eine der ältesten christlichen Kirchen des Landes. Sehenswert ist die Altartafel, 1866 von G. H. Lammers aus Oslo gemalt. Wer die Möglichkeit hat, sollte unbedingt ein Orgelkonzert in der für ihre Akustik gerühmten Kirche besuchen.

Lista-Museum: In Vanse befindet sich das Regionalmuseum mit 17 restaurierten Gebäuden. Lohnenswert sind das *Midthasselhuset*, ein 200 Jahre altes Fischerhaus, sowie die Sammlung des einheimischen Bildhauers Mathias Skeibrok (1851–1896). Außerdem gehört das Nordberg Fort zum Museum.

■ Mitte Juni bis Mitte Aug. tägl. 11–17 Uhr, Nordberg Fort ganzjährig So 11–16 Uhr. Eintritt frei. Vanse, ✆ 38392021, www.vestagdermuseet.no.

Baden und Wassersport

132 Wracks sollen zwischen Lindesnes und Farsund auf dem Meeresgrund

Südnorwegen → Karte S. 84

Lista Fyr: Leuchtturm am südlichsten Punkt Norwegens

liegen. Der Taucherklub Funden bietet Tauchgänge zu den See-Ruinen, der Segelverein regelmäßige Ausflugsfahrten dorthin an (Info jeweils in der Touristeninformation Farsund). Zudem sind die Listastrände ein hervorragendes Surfer-Revier, jährlich findet hier der Norges-Cup für Windsurfer statt. Der schönste dieser Strände ist *Lomsesanden*, 4 km südwestlich von Farsund. Nicht nur des nahen Campingplatzes wegen ein idealer Familienbadestrand.

Praktische Infos

Information **Farsund Turistinformasjon,** Infos, Broschüren und Beratung. Mitte Juni bis Mitte Aug. Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa/So 10–15 Uhr; ansonsten Mo–Fr 10–15 Uhr (im Mai auch Sa). Torvgaten 2, Farsund, ✆ 95207650.

Halbinsel Lista im Internet: Infos zur Halbinsel Lista und der Region unter www.region lister.no.

Verbindungen **Pkw:** Man verlässt die E 39 und fährt entweder via 43 (von Osten kommend) oder 465 (von Westen kommend) weiter.

Übernachten/Camping **Rederiet Hotell,** in dem ehem. Reedereibüro befinden sich heute 17 picobello saubere Zimmer. Tolle Aussicht von der Anhöhe herab. DZ 1690 NOK. Gutes Restaurant im Haus. Jocum Lunds plass 6, Farsund, ✆ 38389500, www.rederiethotell.no.

Farsund Resort, tolle Unterkunft, gutes Restaurant und sogar Bootsvermietung. Tolle Häuser mit 2–4 Schlafzimmern. Für 2 Pers. ab 1700 NOK, im Hochsommer wesentlich teurer. Abraham Larsens vei 28, Farsund, ✆ 38392930, www.farsundresort.no.

Das Kvinesdal

Schroffe Berge und zackige Felsen umschließen das sattgrüne Tal namens Kvinesdal, das von Liknes an der Küste 30 km tief bis zu den Gruben von Knaben auf 1000 m Höhe ins Land reicht. In Werbeprospekten kommt Kvinesdal nur am Rande vor. Ein Grund mehr, dem Gebirgstal einen Besuch abzustatten.

Wer – egal ob per Auto oder Bus – auf der E 39 zwischen Lyngdal und Flekkefjord unterwegs ist, durchquert **Kvinesheia,** eine Ebene mit fischreichen Seen und weiten, flachen Wiesenflächen, ein Patchwork unterschiedlicher Grüntöne. Unversehens aber weitet sich das Tal der **Kvina,** der Fluss wird breit wie ein Fjord und in der Ferne öffnet sich der Blick aufs Meer. „Utsikten" heißt dieser höchste Punkt der Straße (330 m) bezeichnenderweise, an dem das gleichnamige Hotel einen idealen Standort gefunden hat. Neben der Aussichtsterrasse ein Standbild des Mannes, nach dem das Tal benannt ist: *Tjodolf von Kvine*, ein im 9. Jh. berühmter Saga-Dichter, dem wir die Beschreibung der Schlacht von Hafrsfjord aus dem Jahr 872 verdanken.

Unmittelbar südlich der Hauptverkehrsader E 39 findet man in **Feda** am Ufer des gleichnamigen Fjords ein paradiesisch-farbiges „Küstenstädtchen im Binnenland". Rot, weiß und ocker schimmern die schmucken Schifferhäuser im blauen Wasser des gleichnamigen Fjords, aber erst das Grün der bewaldeten Hänge macht die Farbkomposition komplett. Man überblickt das seit 200 Jahren kaum veränderte Städtchen von der Brücke der Europastraße, wirklich idyllisch jedoch erscheint der Ort erst bei einem Bummel durch die Gassen oder am Ufer des Fedafjords. Um 1700 fing Fedas Geschichte an, als holländische Plattboote hier landeten und erst Bauholz und später Fässer luden. Als Hauptwirtschaftszweig entwickelte sich die Böttcherei, um 1890 gab es zwölf Betriebe im Ort. Die einzige heute noch erhaltene Werkstatt, die Bøkklerbua, wird von einer Behinderteninitiative betrieben und dient sowohl therapeutischen als auch touristischen Zwecken.

Setzt man die Reise durch das Kvinesdal fort, erreicht man nach etwa 15 km **Liknes,** mit rund 2500 Einwohnern die Hauptortschaft des Tales und Verwaltungssitz der Kommune Kvinesdal. Unter der Kvina-Brücke und neben

dem Lebensmittelgeschäft Mega sollen Fische am ehesten anbeißen, sagt man – und ja, in Liknes angelt man tatsächlich von der Hauptstraße aus. Mittelpunkt des Ortes ist die achteckige Kirche in einem kleinen Park mit einer Gedenkstätte für Gefallene des Zweiten Weltkriegs. Hier gibt es auch verschiedene Einkaufsmöglichkeiten.

Über die Fv 465 geht es rund 30 km nach Kvinlog im Norden, dann auf der Rv 42 Richtung Westen. 3 km weiter ist der Weiler **Krågeland** mit Bank, Tankstelle, Kro und Feriendorf erreicht. Nichts Spektakuläres erwartet den Besucher – einfach Ruhe und Natur pur mit einem tiefblau schimmernden See und schönen Wanderwegen.

Fährt man ab Kvinlog nicht nach Westen sondern nach Osten, erreicht man bald **Fjotland.** Der Weiler hat manch Erstaunliches zu bieten, allem voran das einzige private Wasserkraftwerk des Landes. Außerdem eine rechteckige Kirche aus naturbelassenem Holz sowie ein Heimatmuseum, das dem berühmtesten Künstler des Tales, *Per Eftestol*, gewidmet ist. Dessen Bauernmalerei schmückt nicht nur den 500-Kronen-Schein, sondern auch das kleine Museum, das irgendwann zu einer größeren Hofanlage ausgebaut werden soll.

Etwa eine Autostunde von der Küste entfernt, am nördlichen Ende des Kvinesdals, gelangt man ins **Gebirge von Knaben** mit seinen 1000 m hohen Felsen, wo einst das seltene Molybdän geschürft wurde (→ Kasten „Bergab mit dem Bergbau"). Der Bergwerksort war einst eine richtige Stadt, doch mit Schließung aller Minen im Jahr 1973 gingen auch die Bewohner. **Knaben** ist sicherlich die interessanteste Ortschaft des Tals, über 2000 Menschen arbeiteten in den einst 21 Gruben des Ortes, der erst mit dem Tourismus wieder ein wenig an Bedeutung gewann – aus den Bergarbeiterhäuschen wurden Ferienwohnungen, die Wintersportfreunden bis in den Mai hinein eine Unterkunft bieten. Schon die Anreise gestaltet sich abenteuerlich, die Straßen sind eng und verwinkelt und innerhalb nur einer Stunde schraubt man sich von der Küste auf 630 m über dem Meeresspiegel. Die Berge ringsherum ragen steil und schroff empor und erreichen eine Höhe von rund 1000 m. Die mächtigen Hänge am Rande der Ortschaft sind mit Grubeneingängen gelöchert und stillgelegten Fördertürmen gepflastert.

Südnorwegen → Karte S. 84

Bergab mit dem Bergbau

Molybdän (griech. *molybdos* = Blei) wurde in Knaben seit 1880 gefördert. Schon im Altertum als Schmiermittel und Schreibmaterial (darum: Bleistift) genutzt, wird das seltene, silberweiße Schwermetall heute als Legierungsbestandteil für hochwertigen Stahl verwendet und ist damit u. a. für die Rüstungsindustrie interessant. Das bescherte dem Ort im Zweiten Weltkrieg eine dauernde deutsche Besatzung und immer wieder Luftangriffe der Alliierten. Einige der Luftschutzanlagen sind noch heute zu besichtigen und zwar gratis. Nach dem Krieg ging es bergab mit dem Bergbau, die Gruben warfen nicht mehr genug ab. Dennoch kam 1973 das Ende des letzten Stollens überraschend. Die zu diesem Zeitpunkt gerade fertiggestellte Schule nebst Schwimmbad wird heute als Landschulheim, die Büros als Museum genutzt. Und die neue Straße dient nur noch den Touristen.

In den Sommermonaten kann man eine Grubenführung buchen, außerdem gibt's schöne Wanderwege zu den alten Förderanlagen. Das bescheidene Direktionsgebäude ist als **Grubenmuseum** hergerichtet: Erzbrocken und Fördergeräte, alte Pläne und genauso alte Fotos wie auch die Originalbüros und Wohnräume vermitteln einen Eindruck vom Leben und der harten Arbeit der Kumpel.

■ **Museum:** Öffnungszeiten variieren, in Anbetracht der langen Anreise ist es ratsam, sich vorab in der Touristeninformation Kvinesdal zu erkundigen.

Baden

Eine Stichstraße führt südlich von Feda um eine kleine Fjordbucht herum zum Badeplatz Sandbukta, einem hübschen Fleckchen Fjordufer, an dem an heißen Sommertagen geschwommen und geplanscht werden kann.

Praktische Infos

Information Turistkontor Kvinesdal, Mo–Fr 8–15 Uhr. Rådhuset, Nesgata 11, ✆ 383 57700, post@kvinesdal.kommune.no.

Kvinesdal im Internet: Information unter www.visitsorlandet.com oder www.kvinesdal.kommune.no.

Verbindungen Pkw: Ab Mandal fährt man rund 60 km Richtung Westen bis nach Feda, dann weitere 15 km gen Norden nach Liknes. Von hier führt die Straße 465 weiter nach Norden. Letzte Ortschaft im Tal ist Knaben, etwa eine gute Fahrstunde von Liknes entfernt.

Wintersport Das Skivergnügen in der Region ist eher rustikaler Art. Es gibt kaum Lifte und die Loipen sind nicht maschinell gespurt. Angesagt sind Skiwanderungen mit Fellen oder Langlaufskiern über die markierten und nur selten präparierten Sommerwanderwege.

Übernachten/Camping Utsikten Hotell, das perfekt ausgestattete Hotel verfügt über 85 nordisch-nüchtern eingerichtete Zimmer, ein gutes Restaurant und eine einmalige Aussicht. Standard-DZ ab 1450 NOK, Suite ab 2350 NOK. Knapp 7 km östlich von Liknes, ✆ 38358800, www.utsikten.no.

Svindland Camping, an der E 39, 3 km vom Zentrum Fedas und 10 km von Flekkefjord entfernt. Neben Campingstellplätzen gibt es auch einige Hütten in unterschiedlicher Größe und Ausstattung. Die Sanitäreinrichtungen sind in Ordnung, außerdem gibt es einen kleinen Laden und einen Spielplatz. Hütten ab 550 NOK, Camping ab 250 NOK. 1. Juni bis 30. Sept. ✆ 90032901, camp@svindlandscamp.no.

Wohnmobilstellplätze mit Strom- und Wasseranschluss gibt es im Ortszentrum von Kvinesdal, am Kvinabadet. Toiletten sind von 10–22 Uhr geöffnet, Duschen kann man für 35 NOK im Kvinabadet. Stellplatz 150 NOK/Nacht.

Flekkefjord

„Hollenderbyen" heißt das älteste Stadtviertel des 9000-Seelen-Städtchens und die klassischen Holzhäuser dort stehen mittlerweile sogar unter Denkmalschutz. Der Name erinnert noch an die Zeit vor rund 200 Jahren, als der Holzexport in die Niederlande der hübschen Kleinstadt zwischen Fjord und Hügeln zu Wohlstand verhalf.

Trotz des Patrizierviertels mit seiner originellen achteckigen Kirche und dem kleinen **Stadtmuseum,** das sich die norwegisch-holländischen Kulturbeziehungen zum Thema gemacht hat, zieht es die Urlauber aber v. a. wegen des Strandes hierher. Für den perfekten Ausblick lohnt der knapp halbstündige Spaziergang auf den 180 m hohen Stadthügel **Nesheia.**

Der Strand selbst liegt vor der Stadt auf **Hidra,** der größten der letzten Schäreninseln an dieser Küste zwischen Stolsfjord und Listafjorden. Sie erreichen das Eiland über die Fv 469 und die Autofähre von Kvellandstrand nach Lauvnes. In zwei Dörfern leben in bildhübschen, kleinen Holzhäusern nur 900 Menschen. Der Anblick dieser Häuschen und die etwas mühsame Anfahrt erklären, warum die stillen Badebuchten dieser Insel manchmal einsam, immer aber erlebenswert sind. Diese Abgeschiedenheit erklärt auch, warum der einzige Campingplatz der Insel nur winzig ist (→ Übernachten).